

Klasse überspringen - von der 3. Klasse aufs Gymi?

Beitrag von „Enja“ vom 5. Februar 2006 13:28

Hallo Elefantenflip,

da die HB ja nicht weggeht, kann ein Sprung immer nur kurzfristig helfen und erzeugt dabei aber unter Umständen Langzeitprobleme. Nach allen offiziellen Studien gibt es keine Fehlsprünge. Überhaupt nicht. Nur widerspricht das halt den Erfahrungen an den Schulen.

Wenn man mal mit der Diagnose beginnt, so steht unter den meisten Gutachten, die einen IQ von mehr als 130 feststellen, dass zu einem Sprung dringend geraten wird, wenn man das Kind nicht gefährden will. Kommt ein IQ zwischen 120 und 130 raus, steht dort zumeist, dass ein Sprung "unter Umständen" nützlich sein könnte.

Die Psychologen meinen das rein auf die Begabung bezogen. Die schulischen Gegebenheiten der Kinder kennen sie nur aus wenigen Minuten Anamnese in der Richtung.

Die Eltern fassen das aber meist als Aufforderung zum Tanz auf, legen die Boxhandschuhe an und kämpfen den Sprung auf Gedeih und Verderb durch.

Früher waren die Schulen meistens dagegen. Das hat sich heute weitgehend geändert. Da es Stand der Erkenntnis ist, dass hb Schüler von einem Sprung nur profitieren können, macht der Lehrer nichts falsch, wenn er sich dieser Meinung anschließt. Die Folgen verantworten oder auch nur ertragen, muss er sowieso nicht.

Die Alternative bestünde in Binnendifferenzierung und geduldiger Förderung, gepaart mit entsprechender Erziehungsarbeit. Was man da genau machen kann, lässt sich nicht mal eben in so einem Posting zusammenfassen. Mein Lieblingsbuch dazu habe ich im HB-Thread schon empfohlen. In den meisten Bundesländern gibt es dazu auch bereits reichlich Material der Kultusministerien, sowie manchmal sogar Hilfe und Unterstützung.

Grüße Enja